

Familie im Alltag

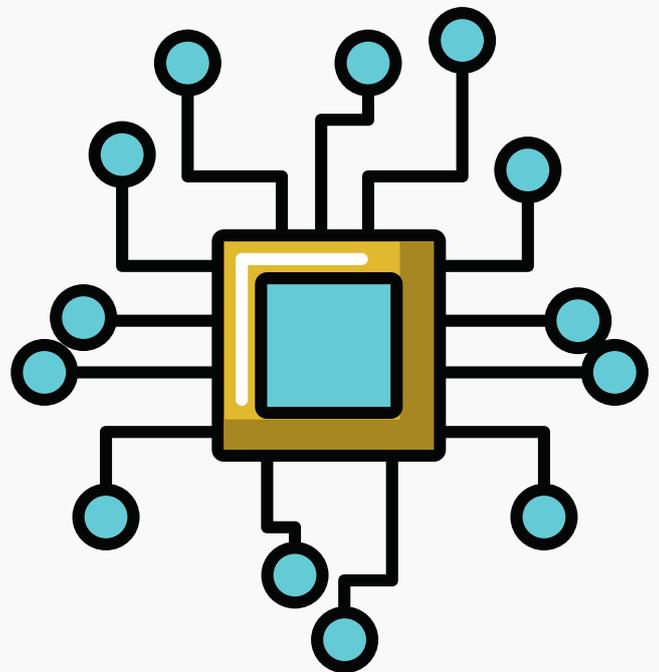
Familie und digitale Medien

Erziehungstipps im Netz

Spiele mit Abstand

Kreative Medientipps

**Ansprechstellen in Not- und
Krisensituationen**



FAMILIENLEBEN

in Zeiten von Corona - Covid 19

FAMILIE UND DIGITALE MEDIEN

Medienumgang in Corona-Zeiten

Der Alltag hat sich für alle Familien verändert: Homeschooling, Kontaktbeschränkungen, eingeschränkte Ausübung von üblichen Freizeitaktivitäten etc.. Dies bedeutet für Kinder und Jugendliche, sehr viel Zeit daheim zu verbringen. Unweigerlich bringt dies mehr und intensivere Zeit mit digitalen Medien mit sich.

Während Eltern oft nicht wissen, wo Ihnen der Kopf steht, haben Kinder jetzt vor allem viel Zeit zu fragen: Darf ich "YouToube" oder "zocken" oder "Netflix"? Hauptsächlich, um sich damit die Zeit zu vertreiben. Die Regelungen, die vor Corona galten, sind schwer einzuhalten, deshalb bedarf es einer Neuregelung.

Es ist sinnvoll, die Mediennutzung unter die Lupe zu nehmen - am besten gemeinsam mit den Kindern:

- Welche medialen Vorlieben haben die Kinder, was machen sie gerne, was interessiert sie?
- Wann machen sie was und warum?

Mediennutzung stillt oft auch emotionale und soziale Bedürfnisse, wie die Möglichkeit sich online mit Freunden zu treffen und sich mit Menschen außerhalb der Familie auszutauschen, es deckt auch das Bedürfnis nach Informationen und Orientierung oder aber ganz einfach nur Spaß zu haben, sich unterhalten zu lassen und sich die Zeit zu vertreiben. Konkret bedeutet dies für die Umsetzung von Regelungen, dass z.B. ein Video-Chat mit Freunden und eine Serie streamen unterschiedlich bewertet werden muss.



Wichtiger, als auf die minutengenaue Einhaltung der gesetzten Zeit zu achten, ist es, Kindern und Jugendlichen einen bewussten Umgang mit digitalen Medien zu lernen, und dazu gehört auch, dass Kinder lernen ihre Bedürfnisse wahrzunehmen (Beispielsweise: mir ist langweilig - ich brauche Unterhaltung)
Handeln Sie mit ihren Kindern aus, welche Regelungen in dieser Ausnahmesituation gut funktionieren können.

Folgende Grundsätze können helfen:

- gemeinsames Essen im Familienkontext grundsätzlich ohne digitale Geräte
- zuerst Schularbeiten und Mithilfe im Haushalt usw., dann Bildschirmzeit
- nicht nur das Konsumieren von digitalen Inhalten, sondern auch kreativen und kommunikativen Umgang fördern
- gemeinsame Familien-Medienzeiten einplanen (Spiele, Filme...)
- Interesse zeigen an den Medienerlebnissen der Kinder

Generell sollten die Regelungen natürlich dem Alter der Kinder angepasst werden.

Gemeinsames Aushandeln ist meistens effektiver als Verbote. Es gibt die Möglichkeit einen Medienvertrag (siehe www.mediennutzungsvertrag.de) mit den Kindern auszuhandeln. In einem Vertrag werden immer Rechte und Pflichten für beide Vertragsteilnehmer festgelegt und einem gültigen Vertrag müssen die Vertragspartner willentlich zustimmen.



ERZIEHUNGSTIPPS IM NETZ

www.mediennutzungsvertrag.de



[!] SCHAU HIN

www.schau-hin.info

Die Initiative „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“ hilft Familien bei der Medienerziehung.

www.webhelm.de/informationflyer-fuer-eltern



Infos und Tipps für Eltern zur Begleitung ihrer Kinder im Netz

Spiele per Videochat

Ohne Worte

Bei einem Videochat kann das Mikrofon auf stumm geschaltet werden. Diese Funktion eignet sich auch hervorragend, um Scharade zu spielen. Hierbei kann man Begriffe erklären und zeigen, ohne gehört zu werden.

Wetten, dass...?

"Wetten, dass Du es nicht schaffst..." Mit diesen Worten kann jedem Teilnehmer eine Aufgabe per Videochat gestellt werden.

Wenn man sich die Aufgabe zutraut, nimmt man die Herausforderung an. Aufgaben könnten sein: zwei Scheiben Zwieback oder eine Hand voll Salzstangen innerhalb einer Minute ohne Trinken kauen und schlucken oder auf Zeit Mehl mit Löffel von Küche zu einem Becher, der sichtbar ist, zu transportieren ohne etwas zu verlieren etc..

Jeder Teilnehmer kann sich knifflige und lustige Aufgaben ausdenken - wichtig, die Aufgaben müssen per Videochat überprüfbar sein.

Spiele mit Abstand

Verstecken mit Abstand

Zuerst sollte das digitale Gerät, das für den Videochat genutzt wird, an einen festen Platz gestellt werden. Die Teilnehmer können so einen Ausschnitt des Zimmers sehen. Sie sollen sich den Ausschnitt gut einprägen. Dann werden eine bestimmte Anzahl von Gegenständen innerhalb des sichtbaren Ausschnitts versteckt oder verstellt. Die Teilnehmer erraten dann, was verändert wurde. Wer das meiste findet, gewinnt.

Geräusche raten

Die Kamera kann ausgeschaltet oder abgeklebt werden. So kann man Geräusche raten spielen. (z.B. Gläser klirren, Chips essen, Buchseite blättern etc.)



MEDIENTIPPS

Fotospaß

https://media.gmk-m-team.de/methodenfaecher/m-team_methodenfaecher_foto9-topshot-kreide.pdf



Spielspaß



Vorstellung digitaler Spiele, die aus pädagogischer Sicht besonders auffallen oder sehr innovative, künstlerische oder interessante Spielkonzepte aufweisen

www.spieleratgeber-nrw.de/Tipp-der-Redaktion.1252.de.html



Bastelspaß

www.youtube.com/watch?v=IQUiLxmSG1w

ANSPRECHSTELLEN FÜR NOT- UND KRISENSITUATIONEN

Viele Wochen zusammen zu Hause zu verbringen, kann für alle Beteiligten ziemlich anstrengend werden und die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Konflikte und Streitereien entstehen in Ausnahmesituationen häufiger. Falls diese nicht mehr eingrenzbar werden, empfiehlt es sich, fachlichen Rat einzuholen.

JUGEND UND FAMILIENTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE REGENSBURG

Tel: 0941/507-2762

Erreichbarkeit:

Mo-Do 8.30 -12Uhr 13.30 -17.00 Uhr,

Fr 8.30 -15 Uhr

BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNGEN UND FÜR JUGENDLICHE IN KRISENSITUATIONEN:

während der Bürozeiten

TEL. (0941) 507-2512

jugendamt@regensburg.de

außerhalb der Bürozeiten

TEL. (0941) 507-4760

jugendschutz@regensburg.de

Finanzielle Fragen: Tel. (0941) 507-3514

sonstige Fragen Tel. (0941) 507-1512

jugendamt@regensburg.de

oder: www.bke-beratung.de

